

FHSV im Blick

Ausgabe Januar 2014



Inhalt

| | | |
|----|--|----|
| 1. | Grußwort..... | 3 |
| 2. | Die Fachhochschule Meißen hat einen neuen Rektor | 4 |
| 3. | Masterabschluss..... | 5 |
| 4. | Studentensprecherkonferenz..... | 7 |
| 5. | Ein Sofa auf der SoFa: ein Rückblick..... | 10 |
| 6. | Flutchronik 2013 | 12 |
| 7. | Tag der offenen Tür im September 2013 | 17 |
| 8. | Termine..... | 19 |

1. Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit dem 16. September 2013 bin ich als Rektor für die Fachhochschule tätig. In dieser kurzen Zeit ist viel passiert. Neben dem Kennenlernen des alltäglichen Betriebes durfte ich erfahren, dass auch uns der Stellenabbau und seine Randerscheinungen mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert hat und weiter beschäftigen wird. Ich habe vom Altrektor, Prof. Peter Musall, ein gut strukturiertes Haus mit engagierten Dozentinnen und Dozenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen. Schon insofern gebührt ihm an dieser Stelle mein besonderer Dank für die Aufbauleistung, die nicht hoch genug zu würdigen ist. Der Interimsrektor Fritz Lang hat die Fachhochschule im vergangenen Jahr „auf Linie gehalten“ und es zudem vermocht, einige neue und innovative Impulse zu setzen.

Trotz des drückenden Stellenabbaus können wir uns weiter und noch besser aufstellen: im Bereich der Forschung werden wir uns überlegen, wer mit welchen Kompetenzen sich wo um Drittmittelprojekte bemühen sollte. Dies ist nicht nur eine Aufgabe für uns, sondern auch für die potentiellen Förderer! Daneben soll die neue Reihe der „Meißner Hochschulschriften“ nach Ausgabe Nr. 1, die im Dezember 2013 erschienen und unter www.fhsv.sachsen.de/forschung einsehbar ist, Nachfolger erhalten. Hierfür sind alle Interessierten herzlich gebeten und aufgefordert, mit wissenschaftlichen Beiträgen zum Gelingen der Reihe, die zweimal jährlich erscheinen soll, beizutragen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit, die wegen ihrer werblichen Auswirkungen für die Fachhochschule eine nicht zu unterschätzende Größe darstellt, können wir weiter ausbauen. So soll in diesem Jahr eine Reihe von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen stattfinden. Beginnen werden wir mit dem Hochschultag am 2. April 2014 - gleichzeitig die Amtseinführung des Rektors durch Herrn Staatsminister Ulbig. Weitere Termine sind noch zu organisieren und bekanntzumachen. Am Rande dieser oder auch anderer Veranstaltungen kann das Netzwerk der FHSV zu anderen Einrichtungen und/oder Personen vertieft und ausgebaut werden. Auch eine Chance für die Studierenden! Diese kann man auch in internationalen Aktivitäten sehen – hierzu demnächst mehr.

Besonders interessant ist in der aktuellen Ausgabe des „FHSV im Blick“ der Rückblick auf die Sommerfakultät 2013 – die Rückmeldungen hierzu waren einhellig begeistert. Daneben hatte die Fachhochschule das Junihochwasser 2013 zu überstehen – meinen herzlichen Dank an all jene, die weit überobligatorisch geholfen haben, das Wasser zurückzuhalten und aufzuräumen. Daneben werden Sie einen flotten Bericht zur Studentensprecherkonferenz und zum ersten Abschluss des Master-Studienganges Verwaltungsinformatik finden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über weitere Gespräche mit Ihnen.



Meißen im Januar 2014

2. Die Fachhochschule Meißen hat einen neuen Rektor



Dr. Frank Nolden, Rektor

Foto: Foto Kahle

Zur Person:

Dr. Frank Nolden, geboren am 27.07.1963 in Heide/Holstein, ist promovierter Jurist. Er begann seine berufliche Laufbahn als Dozent an der Verwaltungsfachhochschule Kiel, bevor er 1993 Dezernent für Studentische und Studienangelegenheiten in der zentralen Verwaltung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wurde.

Ab 1996 war er in der Steuerverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg tätig. Im Jahr 2000 wechselte er an die Universität zu Köln als ständiger Vertreter des Kanzlers. Von 2001 bis 2005 leitete Herr Dr. Nolden als Administrativer Geschäftsführer das UFZ - Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH in der Helmholtz-Gemeinschaft. Von 2005 bis 2013 war er Kanzler der Universität Leipzig.

Dr. Nolden übernahm im September 2013 das Amt von Fritz Lang, der die Geschäfte des Rektors der Fachhochschule Meißen kommissarisch ab 1. Dezember 2012 bis zur Neubesetzung der Rektorstelle geführt hatte.

3. Masterabschluss

Erste Absolventen des Master-Studienganges Verwaltungsinformatik verabschiedet

Dr. Gert Hocke, Referatsleiter Studienangelegenheiten an der FHSV

Am 1. März 2010 hatten sich nach einem erfolgreich absolvierten Auswahlverfahren insgesamt 26 Bewerber auf den Weg gemacht, nach einem ersten berufsqualifizierenden Studium und dem Erwerb des Diplom-, Magister- oder Bachelorgrades mit dem „Master of Science“ einen weiteren akademischen Abschluss anzustreben.

Mit der Übergabe der Zeugnisse und der Verleihung des akademischen Grades „Master of Science“ ernteten 20 Absolventen am 21. Juni 2013 die Früchte ihrer Arbeit. Weitere fünf Studentinnen und Studenten haben aufgrund individuell vereinbarter Studienabläufe noch ein Stück des Weges zum Masterabschluss vor sich liegen.

Mit der Zulassung zum anwendungsorientierten Master-Studiengang Verwaltungsinformatik hatten sich die nunmehr erfolgreichen Absolventen zum Beginn des Jahres 2010 bewusst für ein berufsbegleitendes Studienangebot entschieden, ohne bis ins letzte Detail zu wissen, welche Herausforderungen über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren zu bewältigen waren. Allein das mit 120 ECTS-Punkten im Modulhandbuch ausgewiesene Studienprogramm bedeutete für jeden Studierenden einen Arbeitsaufwand von ca. 3600 Zeitstunden für Lehrveranstaltungen und Selbststudium. Darin inbegriffen waren auch Präsenzzeiten an der FHSV. Diese umfassten insgesamt fünf Präsenzwochen, jeweils von Montag bis Samstag, und 37 Präsenzwochenenden. Den Erfolg ihrer Arbeit hatten die Studierenden in 28 Prüfungen als Klausuren, Laborarbeiten mit Präsentationen, Seminararbeiten und Seminarvorträgen, mündliche Prüfungen, einer Projektarbeit mit Präsentation sowie zum Abschluss des Studiums mit der alles krönenden Masterarbeit und ihrer Verteidigung unter Beweis gestellt. Und wie sie das getan haben, dafür gebührt den Absolventinnen und Absolventen Respekt und hohe Anerkennung. Drei Absolventinnen und Absolventen schlossen ihr Studium mit dem Prädikat „sehr gut“ ab, 16 Absolventinnen und Absolventen mit dem Prädikat „gut“ und eine Absolventin mit dem Prädikat „befriedigend“.

Sieben Semester lang Familie, Beruf und Studium unter einen Hut zu bringen, hat nicht nur den Absolventinnen und Absolventen, Kraft, Ausdauer, Selbstdisziplin und Zielstrebigkeit abverlangt. Sehr viel Verständnis und Unterstützung forderten sie in dieser Zeit auch ihren Ehepartnern, Lebensgefährten, Kindern, Eltern, Freunden und zum Teil auch bei ihren Arbeitgebern ab, wofür sich im Namen der Absolventinnen und Absolventen Herr Sven Rudolf in seinem Grußwort zur Zeugnisausgabe bedankte. In seine Worte der Anerkennung und des Dankes bezog Herr Rudolf auch die Autoren des Master-Studienganges Verwaltungsinformatik, die Dozentinnen und Dozenten, die Prüferinnen und Prüfer, die Betreuer von Projekt- und Masterarbeiten sowie die Mitarbeiter der Verwaltung der FHSV ein.

Der kommissarische Rektor der FHSV, Herr Fritz Lang, erinnerte in seiner Ansprache daran, dass die Fachhochschule mit dem Master-Studiengang Verwaltungsinformatik im März 2010 eine Kür begonnen hatte, bevor sie mit der inhaltlichen Ausgestaltung und Durchführung eines Bachelorstudienganges die Pflicht trainieren konnte. Daran anknüpfend schilderte



Der kommissarische Rektor der FHSV, Fritz Lang, bei seiner Ansprache

Herr Prof. Dr. Rätz, mit wie viel Engagement so manches Problem bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des Master-Studienganges zu bewältigen war. Studiengangsziele mussten in Abstimmung mit der Verwaltungspraxis formuliert und die in den einzelnen Modulen zu entwickelnden Handlungskompetenzen auf diese Ziele abgestimmt werden. Es waren Fachdozenten zu gewinnen, die auch bereit waren, an Wochenenden zu lehren und zu prüfen. Neue Prüfungsformen waren inhaltlich zu untersetzen und effektiv für Prüfer und Prüfungsteilnehmer zu organisieren. Erstmals waren Modulanrechnungsanträge zu prüfen und dafür ein entsprechendes Verfahren zu entwickeln. Die Reihe neuer Herausforderungen ließe sich weiter fortsetzen. Letztlich mündete das hohe Engagement aller Beteiligten bei der Bewältigung dieser Herausforderungen darin, dass der Master-Studiengang am 29. März 2011 das Qualitätssiegel einer erfolgreichen Akkreditierung erhalten hat.

Inzwischen bereiten sich weitere 20 Studierende, die im März 2012 ihr Studium im Master-Studiengang Verwaltungsinformatik begannen, auf die Modulprüfungen am Ende des 4. Semesters vor.



Eine Zigarre auf den schwer verdienten Erfolg: Die Absolventen Wolfram Fischer, Mario Hahn und Sven Gessert (v.l.)

4. Studentensprecherkonferenz

Die 1. Studentensprecherkonferenz an der FHSV Meißen – eine neue Plattform für den Informationsaustausch

Benjamin Lange, Studentensprecher

Im April 2013 (10.04.2013 bis 12.04.2013) fand an der FHSV Meißen die 1. Studentensprecherkonferenz statt. Ziel der Studentensprecherkonferenz ist die Bildung eines Netzwerkes der verschiedenen Studentenvertretungen aller Studieneinrichtungen des öffentlichen Dienstes in der Bundesrepublik Deutschland, die insbesondere in den Fachrichtungen Allgemeine Verwaltung, Sozialverwaltung, Finanzverwaltung, Rechtspflege, Polizei und Auswärtiger Dienst ausbilden. Diese Plattform gewährt den Studentensprechern der unterschiedlichen Studieneinrichtungen der öffentlichen Verwaltung die Gelegenheit, sich kennenzulernen und über ihre Probleme und Projekte diskutieren zu können. Denn gerade die Studentenvertretungen in diesem Bereich haben so viele Gemeinsamkeiten aufgrund der oft gleichartigen Ausbildungsstruktur an den internen Fachhochschulen, dass ein solcher Austausch gewinnbringend für alle Beteiligten sein kann. Jede Studentenvertretung hat ihre eigenen Anliegen, Probleme, aber auch Fähigkeiten und Initiativen, die es zu diskutieren und ggf. zu bündeln gilt. Daher entschloss sich der Studentenrat der FHSV Meißen, die 1. Studentensprecherkonferenz in Meißen zu organisieren und auszurichten.

Durch die Studentensprecherkonferenz wird nun erstmals eine Plattform zum Erfahrungsaustausch auf studentischer Ebene geschaffen. Auf diese Weise wird gleichzeitig der Informationsaustausch auf der Ebene der Verwaltungsausbildungseinrichtungen komplettiert, denn in diesem Bereich gibt es bereits eine bundesweite Rektorenkonferenz, die Kanzlertagung sowie Treffen der jeweiligen Fachbereichsleiter.

An der 1. Studentensprecherkonferenz nahmen 31 Studentenvertreterinnen und Studentenvertreter von 19 Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Kernstück der Konferenz war die feierliche Eröffnungsveranstaltung und die anschließende Tagung der Studentensprecher. Die Eröffnungsveranstaltung fand im Beisein der Konferenzteilnehmer, fast aller Studierender der FHSV und zahlreicher Dozenten sowie der Leitung der FHSV statt. Benjamin Lange hielt als Studentensprecher und Gastgeber die Eröffnungsrede. Er würdigte die Vielzahl der Teilnehmer an der 1. Studentensprecherkonferenz, die aus allen Landesteilen angereist sind und wagte einen Ausblick auf die Chancen, die diese Tagung eröffnen kann. Anschließend folgten Grußworte vom Rektor der FHSV Meißen, von Jens Krüger (Studentenvertreter Hochschule der Bundesagentur für Arbeit) und von Bernd Hahn (Sprecher der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS)). Außerdem durften wir Herrn Prof. Dr. Werner J. Patzelt begrüßen, der einen fachlich fundierten und gleichsam mitreißenden Vortrag zum Thema „Dimensionen der Netzwerkbildung“ hielt. Er ist einer der bekanntesten Politikwissenschaftler des Landes und Inhaber des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich an der TU Dresden. Regelmäßig kommentiert er aktuelle politische Entwicklungen für



Prof. Dr. Werner J. Patzelt,
Studentensprecher Benjamin Lange
(v.l.)

verschiedene Fernsehsender und Tageszeitungen.

Bei der anschließenden Tagung der Studentensprecher stellten die teilnehmenden Studentenvertretungen zunächst ihre Studieneinrichtungen sowie ihre Arbeit, Probleme und Initiativen vor. Schnell zeigte sich, dass die Studentenvertreter viel voneinander lernen können. Die Steuerakademie Rinteln aus Niedersachsen will beispielsweise dem oft schlechten Image der Finanzbeamten ein Ende setzen. Dafür organisieren die Studierenden jedes Jahr ein Filmfest und gestalten kreative Filme, die darauf abzielen, diese Berufsgruppe in einem besseren Licht darzustellen. Der Studentensprecher der Fachhochschule aus Nordrhein-Westfalen hat regelmäßig Gespräche mit dem zuständigen Landesminister und kann diesem so die aktuellen Probleme vorstellen. Und die Fachhochschule Ludwigsburg in Baden-Württemberg hat eine Bücherbörse gestartet. Dabei sollen die Studierenden höheren Semesters Bücher, die sie nicht mehr benötigen, an jüngere Studierende verkaufen. So entstehen Win-Win-Situationen für beide Seiten.

Außerdem wurde über den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung diskutiert. Nach längerer kontroverser Debatte einigten sich die Studentenvertreter schließlich auf den Abschluss einer Absichtserklärung zur Bildung einer Kooperation. Sie definiert die grundlegenden Ziele und Motive der Studentensprecherkonferenz. Die Arbeit der Studentenvertretungen soll zum Wohle der Studierenden verbessert werden. Aus diesem Grunde wird die weitere Zusammenarbeit erklärt. Die Absichtserklärung zur Bildung einer Kooperation der Studentenvertretungen der Studieneinrichtungen des Öffentlichen Dienstes hat folgenden Wortlaut:

„Im Willen vereint, die Arbeit der Studentenvertretungen zum Nutzen der Studentinnen und Studenten aller Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, die für den Öffentlichen Dienst ausbilden, zu verbessern und zu bereichern, erklären wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 1. Studentensprecherkonferenz in Meißen, die Absicht der weiteren Zusammenarbeit. Die Kooperation ermöglicht einen Austausch über den Aufbau der Studieneinrichtungen in den Bundesländern und die Arbeit und Projekte der einzelnen Studentenvertretungen. Dadurch werden im Sinne von Best Practice Synergieeffekte erzielt, um gemeinsam einen Mehrwert für alle Studentenvertretungen erzielen zu können. Ein bedeutender Bestandteil der Absichtserklärung sind die Studentensprecherkonferenzen. Es ist beabsichtigt, dass diese jährlich stattfinden und stets abwechselnd von den Studentenvertretungen der Einrichtungen organisiert werden sollen, die diese Absichtserklärung unterzeichnet haben.“

Das Feedback der Teilnehmer hat gezeigt, dass bereits ein gemeinsamer Mehrwert entstanden ist. Die Gespräche über die Probleme und Lösungsstrategien der Studentenvertretungen haben schon jetzt Effekte erzielt. Einige Studentenvertretungen haben sich erst neu gebildet. Diese konnten besonders profitieren.

Außerdem wollen die Studentenvertretungen der Rechtspflegeeinrichtungen sowie der Finanzverwaltungseinrichtungen in ihren Bereichen unter dem Dach der Kooperation Verbindungen schließen und so beispielsweise Sportveranstaltungen organisieren. Abgerundet wurde die Tagung durch einen Grillabend, einen Stadtrundgang durch Meißen sowie eine Fahrt nach Dresden.

Es wird im Frühjahr 2014 eine 2. Studentensprecherkonferenz stattfinden. Diese wird von der Studentenvertretung der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen in Bad Münstereifel ausgerichtet.

Bereits am 18.10.2013 wurde das Konzept der Studentensprecherkonferenz bei der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst in Hachenburg (Rheinland-Pfalz), dem Sitz der Hochschule der Deutschen Bundesbank, gemeinsam von Jessica Ufken (Ausrichter der nächsten Konferenz) und Benjamin Lange (Gründer der Studentensprecherkonferenz) vorgestellt.

Die Rektorinnen und Rektoren würdigten das Vorhaben und boten eine stärkere Verzahnung beider Konferenzen an. So soll es bei Rektorenkonferenzen künftig Berichte von der Studentensprecherkonferenz geben. Umgekehrt sollen auch Mitglieder der Rektorenkonferenz bei der Studentensprecherkonferenz thematisch mit eingebunden werden.



Die Teilnehmer der Studentensprecherkonferenz

5. Ein Sofa auf der SoFa: ein Rückblick

7 auf einen Streich – die 7. Internationale Sommerfakultät an der FHSV Meißen

Simone Rost, Studentin am Fachbereich Sozialverwaltung/Sozialversicherung

Voller Vorfreude und sehr herzlich begrüßten sich die 225 Teilnehmer an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen, die zum 7. Mal zur Sommerfakultät (SoFa) geladen hatte. Auch dieses Mal lockte das thematisch aktuelle Programm „Verwaltung als Krisenmanager?!“ eine beachtliche Anzahl von in- und ausländischen Gästen vom 19. – 24. August nach Meißen, darunter Interessenten aus Polen, Tschechien und sogar der Ukraine.

Zusammen haben sich Gäste und Dozenten sowie Studenten der FHSV fächerübergreifend mit diversen Fachvorträgen beschäftigt und nebenbei auch Raum für gemeinsames Erleben, Gedankenaustausch und Kontaktpflege gefunden.

Unter dem thematischen Dach des Krisenmanagements hatten viele Themenkomplexe Platz. Bereits im hochkarätigen Eröffnungsvortrag sprach Prof. Dr. Eberhard Eichenhofer (Universität Jena) die Eurokrise an und appellierte an die Zuhörer, weiter an ein Europa für alle zu glauben.



Die Moderatorinnen Simone Rost und Christina Helbig (v.l.)

Insgesamt vereinte die Konferenz von Montag bis Donnerstag viele Vorträge zu einem abwechslungsreichen Programm. Der Focus lag dabei auf der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Verwaltung, dem Bewerten offizieller Organisationsempfehlungen für sächsische Landkreise, der Krisenprävention sowie der Frage der tatsächlichen Auswirkungen der Krisen auf die öffentlichen Kassen in Kommune und Co.

Einen ganzen Tag beschäftigten sich die Teilnehmer mit Krisenkommunikation. Als besonders relevant galten dabei natürlich Darstellungen über die Kommunikation zwischen der öffentlichen Verwaltung und dem Bürger, nicht nur mit Blick auf die zurückliegende Flutkatastrophe im Juni 2013, sondern auch allgemein im Bezug auf die Unterstützung der Verwaltungsabläufe durch Informationstechnik. Das Studentenreferat „Web 2.0“ warf diesbezüglich aktuelle Probleme auf und gab Handlungsempfehlungen für staatliche und kommunale Behörden. Fanpages und Möglichkeiten von Postings auf öffentlichen Seiten, datenschutzrechtliche Fragen, Wikis und Weblogs für die interne Kommunikation im Intranet, d.h. für die Behördenmitarbeiter untereinander, wurden vorgestellt und diskutiert. Da-

bei zog sich durch alle Darstellungen eine Ambiguität: Krise kann sowohl Gefahr, als auch Chance bedeuten. Diese müsse man nur wahrnehmen, so die Referenten.

Wie jedes Jahr wurden die studentischen Beiträge mit einfallsreichen Kostümen und kleinen Rollenspielen aufgelockert. Auch die drei Moderatoren ließen sich viel einfallen, um es den Teilnehmern nicht allzu langweilig werden zu lassen. So gab es inszenierte Missverständnisse untereinander oder auch eine lautstarke Minidemonstration, die den Fachvortrag von Dr. Matthias Mittag (Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa) zum Thema Versammlungsrecht in der Krise einleitete.

Mittlerweile hat sich aus der Schlauchboottour auf der Elbe zum Ende der SoFa-Woche eine liebgewonnene Tradition entwickelt. Es hat ja schließlich auch etwas Metaphorisches, wenn unter gemeinschaftlichem und länderübergreifendem Sockenausziehen das quiet-schende Gummiding gemeinsam irgendwie nach Meißen geschippert werden muss.



Bekannte Exkursionsziele waren auch diesmal wieder die Städtetouren nach Dresden und Bautzen, die das Rahmenprogramm abrundeten. Erstmals konnte dieses Jahr die Freiburger Bergakademie mit ins Boot geholt werden. Mit einem interessanten Vortrag schlug Martin Herrmann vom Oberbergamt in Freiberg eine Brücke zwischen traditionellem Bergbau in Sachsen und moderner Gefahrenabwehr, passend zum diesjährigen Thema.

Die polnische Praktikantin mit Sommerfakultäts-Erfahrung, Agata Krygier, hat die Organisatoren bei diesem ressourcenverschlingenden Ereignis unterstützt. Die Studentin ist bereits zum dritten Mal in Meißen. „Hier ist die Atmosphäre so angenehm. Die Leute dieser Fachhochschule sind sehr gastfreundlich und es ist eine schöne Möglichkeit, große Erfahrungen zu machen“, berichtete die 23-jährige Jura-Studentin. Sie möchte auch in Zukunft den Kontakt mit den Meißnern halten.

6. Flutchronik 2013

Fritz Lang
Kommissarischer Rektor

Sonntag, 02. Juni 2013

Die ersten Auswirkungen der Flut 2013 auf die FHSV traten am Sonntag (02.06.2013) ein. Am Nachmittag wurde der Referatsleiter Allgemeine Verwaltung, Herr Roleder, vom Katastropheneinsatzstab des Landkreises Meißen darüber informiert, dass im Triebischtal ein Altersheim evakuiert werden muss und dass dessen Bewohner in das Wohnheim Herbert-Böhme-Straße einquartiert werden. Gegen 18:00 Uhr wurden die ersten Wohnheimzimmer belegt. Der Mensabetrieb übernahm die Versorgung sowohl der einquartierten Personen als auch des Hilfspersonals und weiterer Einsatzkräfte (Rotes Kreuz, Polizei, Feuerwehr etc.).

Montag, 03. Juni 2013

Zunächst wurden gegen Mittag vorübergehend weitere Personen aus einem zu evakuierenden Altersheim in Nossen auf das Gelände der FHSV gebracht, deren endgültige Unterbringung später anderweitig erfolgte. Im Wohnheim einquartiert wurden durch den Pflegedienst Schmidt (Meißen, Theaterplatz) betreute Personen und insbesondere die Bewohner der Meißner Altenheime Carpe Diem und Sophienhof, sodass am Montag gegen Abend ca. 110 Personen zzgl. Pflegepersonal auf dem Gelände untergebracht waren und versorgt wurden. Das DRK hatte zu diesem Zeitpunkt eine provisorische Leitstelle im Foyer Haus 3 eingerichtet und überwachte die Belegung der Wohnheimzimmer. Seitens des FHSV-Personals wurden in regelmäßigen Abständen Kontrollgänge (alle zwei Stunden) durchgeführt, um die Situation in den Baulichkeiten auf der Liegenschaft jederzeit beurteilen zu können (Erfahrungswert aus dem Hochwasser 2002: steigender Grundwasserspiegel).



Dienstag, 04. Juni 2013

Die provisorische Leitstelle des DRK wurde am Nachmittag gegen 15:30 Uhr von der Liegenschaft abgezogen. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich die Situation teilweise unübersichtlich, weil fortwährend Personen von unterschiedlichen Stellen auf dem Gelände einquartiert wurden, ohne dass es immer offensichtlich war, wer wen aus welchem Grund wohin geschickt hatte, sodass auch der Überblick über die Belegung vorübergehend verloren ging und erst am Mittwoch bzw. Donnerstag wieder erlangt werden konnte. Am späten Nachmittag fiel beispielsweise auf, dass eigentlich von einem Pflegedienst zu betreuende Personen auf dem Gelände mehr oder weniger sich selbst überlassen waren, obgleich offenkundig teilweise Hilfsbedürftigkeit bestand. Ähnliches wurde auch in den folgenden Tagen mehrfach festgestellt. Die Kontrollgänge erfolgten nunmehr Tag und Nacht im Stundenrhythmus. Neben dem FHSV-Personal und dem planmäßigen Wachdienst kam dabei auch ein zusätzlicher Wachmann der DWSI GmbH zum Einsatz.

Mittwoch, 05. Juni 2013

Ab Mittag begann die Feuerwehr auf der Fabrikstraße hochdrückendes Grundwasser abzupumpen. Dies führte zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen (einseitige Sperrung der Unterführung) und machte letztlich den weiteren Betrieb auf der Liegenschaft fraglich, da damit zu rechnen war, dass die Zuwegung völlig zusammenbrechen könnte. Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, zunächst bis Freitag befristet den Lehrbetrieb einzustellen.

Aufbauend auf den Erfahrungen von 2002 wurde festgelegt, das in den Kellerräumen (Westseite) von Haus 1 befindliche Mobiliar mit Unterstützung von zahlreichen Studenten in das Erdgeschoss zu verbringen. Gleichzeitig wurde im Bereich des ZIT begonnen, Server-, Telefon- und sonstige EDV-Technik zu sichern bzw. teilweise auszubauen. Wie erwartet, begann gegen Mittag an der Westseite von Haus 1 das Grundwasser hochzudrücken, sodass ab

dem Nachmittag mit insgesamt drei leistungsfähigen Pumpen ohne Pause gepumpt werden musste. Die Situation verschärfte sich in der Nacht und erforderte die durchgehende Anwesenheit von Personal vor Ort. Das Grundwasser drückte nicht nur aus den Schächten vor und in Haus 1, sondern auch aus dem Mauerwerk in verschiedenen Bereichen des Gebäudes, erreichte jedoch maximal die Gebäudemitte und konnte durch den Pumpeneinsatz und die Verwendung von Nasssaugern in den Griff bekommen werden. Als Nachtwache wurden eingeteilt:

Herr Hentschel und ein Wachmann
Herr Gitter
Herr Driesnack



Winfried Hentschel, Leiter der Haustechnik

bis 22:00 Uhr
von 22:00 Uhr bis 05:00 Uhr
ab 05:00 Uhr

Donnerstag, 06. Juni 2013

Im Haus 1 musste weiter rund um die Uhr gepumpt werden, um die Wassereinbrüche unter Kontrolle zu halten. Eine zwischenzeitlich ausgefallene Pumpe wurde zur Reparatur gegeben und weitere Pumpen und drei große Feuerwehrschräuche zur Sicherheit und als Ersatz organisiert. Das SMI wurde fortlaufend über den Sachstand informiert. Gleichzeitig wurde für die Inspektorenprüfung 2013 des Fachbereichs Steuer- und Staatsfinanzverwaltung ein Ausweichquartier gesucht und in der Schulsporthalle der Gemeinde Priestewitz gefunden, sodass die Inspektorenprüfung am Montag und Dienstag (10. und 11.06.2013) dorthin verlagert werden konnte (Schule für Erziehungshilfe, Strießener Str. 3, 01561 Priestewitz). Der Prüfungsbeginn wurde auf jeweils 9:00 Uhr festgelegt. Die Information an die Studenten erfolgte mittels Mail sowie über die Homepage der FHSV. Sämtliche in Zusammenhang mit der Inspektorenprüfung zu treffenden Entscheidungen wurden mit der Prüfungsausschussvorsitzenden, Frau Geck, abgestimmt und einvernehmlich getroffen (Telefonat um ca. 17:00 Uhr). Auf der Fabrikstraße wurde die Unterführung durch Feuer-

wehr und THW mit schwerem Gerät einseitig befahrbar gehalten. Als Nachwache wurden eingeteilt:

| | |
|----------------|-----------------------------|
| Herr Hentschel | bis 20:00 Uhr |
| Herr Gitter | von 20:00 Uhr bis 24:00 Uhr |
| Herr Englowski | von 24:00 Uhr bis 05:00 Uhr |
| Herr Driesnack | ab 05:00 Uhr |

Freitag, 07. Juni 2013

Am Freitag, den 07.06.2013 wurde der Lehrbetrieb nach vorherigem telefonischem Kontakt (08:00 Uhr) mit dem Katastrophenstab (Herr Voigt) und auf dessen dringende Bitte hin, die ohnehin stark in Anspruch genommene Infrastruktur in den nächsten Tagen nicht noch zusätzlich zu belasten, bis einschließlich Dienstag, den 11.06.2013 ausgesetzt. Maßgeblich für diese Entscheidung war darüber hinaus, dass zu diesem Zeitpunkt keine eindeutige Aussage über das weitere Ansteigen des Grundwasserspiegels, die daraus ggf. resultierende Belastung des Lehrgebäudes sowie bezüglich der Dauer der Beeinträchtigungen getroffen werden konnte. Es erfolgte eine diesbezügliche Abstimmung mit den Fachbereichsleitern aller Fachbereiche und dem SMI (Telefonat mit Frau Dr. Weiß, 8:10 Uhr).

Studierende, hauptamtliche und nebenamtliche Dozenten wurden mittels Internet (Homepage der FHSV) und Mails über die Entwicklung zeitnah informiert. Tatsächlich hat der Grundwasserdruck am Abend überraschend bereits nachgelassen. Es wurde bis einschließlich Sonntag folgender Dienstplan aufgestellt.

Freitag: Nachmittags noch Haustechnik/ Herr Hentschel,
danach ab 15:00 Uhr Wachmann 1 (21:30 - 22:00 Uhr)
Wachmann 2 (22:00 - 05:00 Uhr)

Sonnabend: 05:00 bis 11.30 Uhr Herr Driesnack
11:30 bis 18:00 Uhr Herr Hentschel
18:00 bis 06:00 Uhr Wachmann 1 und Wachmann 2

Sonntag: 06:00 bis 13:00 Uhr Herr Roleder
ab 13:00 Uhr nach Bedarf und neuer Absprache mit dem Leiter der
Haustechnik

In der Nacht von Freitag auf Samstag, den 08.06.2013 ging der Grundwasserdruck stetig zurück und das Pumpen konnte eingestellt werden. Es drang kein weiteres Wasser mehr in Haus 1 ein.

Samstag, 08. Juni 2013

Die Kontrollgänge wurden in regelmäßigen Abständen fortgesetzt. Durch den Leiter der Haustechnik, Herrn Hentschel, wurden die Bautrockner (zwei Geräte, eines davon geleast) in Betrieb genommen, um die eingedrungene Feuchtigkeit schnellstmöglich zu beseitigen (voraussichtliche Dauer - ein bis zwei Wochen). In der Fabrikstraße wurde noch abends durch das THW mit leichterem Gerät gepumpt.

Sonntag, 09. Juni 2013

Am Sonntag, den 09.06.2013 kamen weiterhin die Bautrockner zum Einsatz. Die erste Gruppe Evakuierte (Altenheim Sophienhof) wurde vom Gelände der FHSV abgezogen.

Nach wie vor in großem Umfang befanden sich die Bewohner des Altenheims Carpe Diem auf der Liegenschaft. Am Nachmittag beendete das THW seinen Einsatz an der Fabrikstraße.

Montag, 10. Juni 2013

Die Situation normalisierte sich weiter. Auf der Liegenschaft fand noch kein Lehr- bzw. Fortbildungsbetrieb statt. Die Verkehrsverhältnisse hatten sich gebessert. Bautrocknung und Reinigung im Kellergeschoss Haus 1 schritten voran. Nach Informationen der Leitung des Altenheims Carpe Diem könnte die Rückverlegung der Bewohner in das Altenheim eventuell bereits gegen Ende der Woche erfolgen.

Dienstag, 11.06.2013

Die Verkehrsverhältnisse haben sich normalisiert. Auf dem Gelände der FHSV ist nur noch sporadischer Verkehr im Zusammenhang mit der Flut festzustellen (gelegentlich Krankenwagen oder Pflegekräfte im Zusammenhang mit den Einquartierungen; Einsatzkräfte im Zusammenhang mit der Verpflegung [Feuerwehr, Polizei]).

Es zeichnet sich nunmehr deutlicher ab, dass die Bewohner des Altenheims Carpe Diem noch in dieser Woche in ihre gewohnte Umgebung würden zurückkehren können. Auf dem Gelände wären dann nur noch wenige, durch den Pflegedienst Schmidt betreute Personen untergebracht. Die Bautrocknung in Haus 1 schreitet voran. Die Verlagerung der Inspektionenprüfung nach Priestewitz hat zu keinerlei Problemen geführt.

Mittwoch, 12. Juni 2013

Der reguläre Lehrbetrieb der FHSV wird auf dem Gelände wiederaufgenommen. Die Bautrocknung geht planmäßig weiter, ein Raum ist bereits wieder trocken.

Samstag, 15.06.2013

Der geleaste Bautrockner konnte zurückgegeben werden, da die Bautrocknung im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Sonntag, 16.06.2013

Die Bewohner des Altenheims Carpe Diem können in das Altenheim zurückkehren. Das Wohnheim steht nunmehr weitestgehend wieder zur Verfügung der AVS und der FHSV. Weiterhin auf dem Gelände befinden sich die durch den Pflegedienst Schmidt betreuten Personen.

Montag, 17.06.2013

Die Bautrocknung in Haus 1 konnte abgeschlossen werden. Nach Durchlüftung der Räume 026, 027, 029 stehen diese ab kommende Woche wieder zur Verfügung.

Gesamtbeurteilung

Durch den engagierten und sehr gut koordinierten Einsatz des FHSV-Personals sowie den fachgerechten Technikeinsatz halten sich die erkannten Schäden auf dem Campus der FHSV in vergleichsweise geringem Umfang. Probleme bereiteten nur drei Räume im Haus 1 (026, 027, 029), in denen Fußboden (Nadelfilz) und Mauerwerk durch eindringendes Grundwasser durchfeuchtet wurden. Nach erfolgter Bautrocknung scheint ein Austausch des Bodenbelags aktuell nicht erforderlich zu sein. Inwiefern noch Nachfolgeschäden durch Feuchtigkeit im Mauerwerk zu verzeichnen sind, ist zum gegenwärtigen Zeit-

punkt nicht absehbar. Ebenso kann ein abschließendes Urteil über die im Wohnheimbereich ggf. erforderlichen Maßnahmen noch nicht getroffen werden, es zeichnet sich aber bereits ab, dass hier keine größeren Schäden eingetreten sind. Lobend zu erwähnen ist der Einsatz des gesamten Personals der Haustechnik sowie des Leiters der Haustechnik, Herr Hentschel. Ebenso die ohne Zögern ergriffene Initiative und Einsatzbereitschaft von Herrn Roleder sowie die Hilfe und Mitwirkung von Frau Schmidt-Schweren sowie von Herrn Hillig.

7. Tag der offenen Tür im September 2013

Die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen lud am Samstag, dem 14. September 2013, zum Tag der offenen Tür ein und bot Studieninteressenten, deren Eltern sowie Lehrern von 9:00 bis ca. 14:00 Uhr ein interessantes Programm. In diesem Jahr konnten die Organisatoren einen Besucherrekord verzeichnen. Ca. 600 Gäste nutzten das abwechslungsreiche Informationsangebot.



Infomesse in der Mehrzweckhalle

Im Informationszentrum im Haus 1 standen Studenten aller Fachbereiche der Fachhochschule bereit, um den Gästen je nach Interessenlage bei der Zusammenstellung eines Programms behilflich zu sein und über ihre Studienerfahrungen zu berichten.

Stündlich fanden Infoveranstaltungen mit anschließender Fragerunde zu den einzelnen Studienrichtungen sowie zum Auswahlverfahren statt.

Die Fachbereiche sowie die Einstellungsbehörden unterstützen den Tag der offenen Tür und gaben an ihren Informationsständen Auskunft u.a. über die Modalitäten der Studienzulassung, über Praktika und spätere Einsatzmöglichkeiten. Vertreten waren am 14. September 2013 das Oberlandesgericht Dresden, das Landesamt für Steuern und Finanzen, die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland sowie - stellvertretend für die zahlreichen kommunalen Einstellungsbehörden im Freistaat Sachsen - die Stadtverwaltungen Dresden und Limbach-Oberfrohna.



Beratung am Stand des Fachbereichs Sozialverwaltung und Sozialversicherung

Sehr viele Interessenten kamen auch an die Informationsstände der Geschäftsstelle des Auswahlausschusses und der Wohnheimverwaltung, wo die zuständigen Kollegen für spezielle Fragen und für individuelle Gespräche zur Verfügung standen.



Infostand der Wohnheimverwaltung

Wie auch zum letzten Tag der offenen Tür konnten die Besucher eine Wohneinheit im Wohnheim Meißen-Bohnitzsch besichtigen.

Wer sich für die Studienbedingungen in Meißen interessierte, konnte an einer Führung über den Campus teilnehmen und u.a. die Lehrgebäude, die moderne Bibliothek und die gut ausgestattete Mensa besichtigen. Das besondere an den Führungen war: Die Gäste wurden aus erster Hand informiert, nämlich von den Studenten selbst, die über den Campus navigierten und sehr authentisch über Studienablauf, Freizeitverhalten und kulturelles Angebot der Stadt Meißen berichteten.

Der nächste „hochschuleigene“ Tag der offenen Tür ist für den 13. September 2014 geplant. Darüber hinaus beteiligt sich die Fachhochschule Meißen jedes Jahr am sachsenweiten Tag der offenen Tür an Hochschulen, der regelmäßig am 2. Donnerstag im Januar stattfindet. Zum diesjährigen Tag der offenen Tür am 9. Januar gab es regen Zuspruch.



Beratung zum Auswahlverfahren

8. Termine

Termine an der FHSV

02. April 2014

- Amtseinführung Rektor und Hochschultag zum Thema: Digitale Medien - Zukunft des Verwaltungshandelns Herausforderungen/Chancen/Risiken

13. September 2014

- Tag der offenen Tür

25. September 2014

- Tag der Rechtspflege

Darüber hinaus wird es einige hochkarätige Vortragsveranstaltungen geben, die derzeit noch in der Planung sind. Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Homepage.

Termine Studienberatung

Bei folgenden externen Infoveranstaltungen stehen unsere Kolleginnen und Kollegen von der Studienberatung mit einem Informationsstand als Ansprechpartner für Interessenten zur Verfügung:

- Messe „Karriere Start“, in Dresden, 24./25./26. Januar 2014, 10:00 bis 17:00 Uhr
Messegelände Dresden, Messering 6, Halle 2
- Messe „Zukunft Hier“ in Zwickau
01./02. Februar 2014, 10:00 bis 18:00 Uhr,
Stadthalle Zwickau, Bergmannstraße 1, 08056 Zwickau
- Messe „azubi- & studientage“ in Chemnitz
29./30. März 2014, 10:00 bis 16:00 Uhr,
Messe Chemnitz, Messeplatz 1, 09116 Chemnitz
- Messe für Ausbildung und Studium, organisiert durch die Agentur für Arbeit Dresden,
05. April 2014, 10:00 bis 15:00 Uhr,
Glücksgas-Stadion Dresden, Lennéstraße 12, 01069 Dresden
- Ausbildungs-Kontakt-Messe der Firma Vattenfall,
09. April 2014, 12:00 bis 17:00 Uhr,
Haus der Vereine, Sportplatzstraße 1, 02959 Trebendorf
- Messe „horizon“ in Leipzig
06./07. September 2014, 10:00 bis 16:00 Uhr,
Leipziger Messe, Congress-Center Leipzig

Folgende Vortragsveranstaltungen werden bei den Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen angeboten:

- Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Oschatz,
01. Februar 2014, 09:00 bis 13:00 Uhr,
Oststraße 3, 04758 Oschatz
- Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz,
18. Februar 2014, 10:00,
Paulus-Jenisius-Straße 43, 09456 Annaberg-Buchholz
- Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Bautzen,
19. Februar 2014,
Neusalzaer Straße 2, 02625 Bautzen
- Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Riesa,
19. März 2014, 14:30 bis 18:00 Uhr,
Rudolf-Breitscheid-Straße 35, 01587 Riesa
- Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Zwickau,
20. März 2014, 16:00 bis 16:30 Uhr,
Pölbitzer Straße 9a, 08058 Zwickau

Herausgeber:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Redaktion:

Christine Skokan

Gestaltung und Satz:

Manuela Reidies

Druck:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Redaktionsschluss:

10. Januar 2014

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen
Pressestelle

Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473644

Telefax: +49 3521 473629

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de